

## **Modulhandbuch**

**für die Studiengänge**

- Pflege und  
Gesundheitsförderung (B.A.)**
- Pflegewissenschaft (M.A.)**

**vom 21.03.2011  
in der Fassung  
vom 14.05.2012**

---

## Präambel

In den Studiengängen Pflege- und Gesundheitsförderung sowie Pflegewissenschaft werden wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Versorgung und Betreuung von kranken, alten und hilfsbedürftigen Menschen vermittelt, die an der biblischen Tradition und dem Handeln Jesu Christi orientiert sind. Der Mensch wird als Einheit von Körper, Geist und Seele betrachtet, so dass Gesundheit, aber auch Krankheit, Leiden und Tod zum Leben gehören. Geboten ist die Zuwendung zu und die Solidarität mit den Menschen, die sich aus eigenem Vermögen nicht mehr helfen können. Das Angebot der Begegnung mit dem Evangelium sowie die Auseinandersetzung mit christlicher Anthropologie und Sozialethik sollen dazu beitragen, dass die Studierenden die ihr Handeln bestimmenden Werte kritisch klären und sich mit den Möglichkeiten christlichen Selbstverständnisses auseinandersetzen.

Vor dem Hintergrund dieses ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes werden in den Studiengängen Pflege- und Gesundheitsförderung sowie Pflegewissenschaft Kenntnisse vermittelt, die die Studierenden befähigen, Menschen in einem komplexen Gesundheitssystem mit arbeitsteilig agierenden Institutionen und interprofessionellen Behandlungsteams die für sie notwendige Gesundheitsförderung sowie Versorgung und Unterstützung im Krankheitsfall zukommen zu lassen. Sie werden zu PflegeexpertInnen ausgebildet, die pflegerische Bedarfslagen patientInnen- oder bewohnerInnenbezogen, zielgruppenspezifisch und bevölkerungspolitisch auf wissenschaftlicher Grundlage einschätzen und Interventionen einleiten können. Neben kommunikativen Fähigkeiten für diese Interaktionen stehen während des Studiums insbesondere die Entwicklung und Förderung analysierender und forschender Kompetenzen für Innovationsprozesse im Vordergrund.

## Inhaltliches Profil

- **Theorie und Handlungsdimensionen der Pflege und Gesundheitsförderung**  
B.A. M 1; B.A. M 5; B.A. M 12; M.A. M 4 und M.A. M 9
- **Pflege als Gesundheitsberuf**  
B.A. M 3; B.A. M 6; B.A. M 10 A und B; M.A. M 3 und M.A. M 4
- **Pflegeforschung**  
B.A. M 7, M.A. M 5; M.A. M 6 und M.A. M 9
- **Medizinische Grundlagen**  
B.A. M 2; B.A. M 4; B.A. M 5; B.A. M 8 und B.A. M 10 B
- **Gerontologie**  
B.A. M 2; B.A. M 4; B.A. M 5; B.A. M 8; B.A. M 10 B; M.A. M 6 , M.A. M 8
- **Innovations- und Qualitätsmanagement**  
B.A. M 9; B.A. M 11; M.A. M 4; M.A. M 5 und M.A. M 7
- **Pflegeberatung und Bildung**  
B.A. M 6; B.A. M 9, B.A. M 10 A und B und M.A. M 3
- **Pflege- und Gesundheitsinformatik**  
B.A. M 1; B.A. M 3; M.A. M 5 und M.A. M 7
- **Interkulturelle Pflege**  
B.A. M 1; B.A. M 5; B.A. M 8 und M.A. M6
- **Theologie und Ethik**  
B.A. M 2; B.A. M 3; B.A. M 4; B.A. M 5; B.A. M 7; B.A. M 10; M.A. M 5; M.A. M 6; M.A. M 7 und M.A. M 8

- **Public Health/ Gesundheitswissenschaften**  
B.A. M 1, B.A. M 2; B.A. M 8; B.A. M 10 A; B.A. M 11, M.A. M 2, M.A. M 4
- **Sozialwissenschaftliche/ rechtliche/ institutionelle/ ökonomische Grundlagen**  
B.A. M 3; B.A. M 4; B.A. M 6; B.A. M 8; B.A. M 9; B.A. M 11; M.A. M 1; M.A. M 2 und M.A. M 3

### Vorbemerkungen

Als Module werden im Folgenden in sich geschlossene Lehr-/Studien- und Thesis-Einheiten sowie Praxis- und Projektphasen bezeichnet, die sich aufgrund fachlicher oder methodisch-didaktischer Aspekte auf bis zu zwei Semestern erstrecken können. Sie schließen mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen ab.

Die Lehrenden sowohl der Bachelor- als auch der Mastermodule sind zu ca. 70 % hauptamtlich Lehrende des Fachbereichs Pflege- und Gesundheitswissenschaften der EH Darmstadt. Kollegial werden die in den Modulen enthaltenden Inhalte und die Studienorganisation gemeinsam verantwortet. Die Zuordnung von Hauptverantwortlichen zu den Modulen erfolgt über die Lehrgebiete der jeweiligen Berufung.

Die Häufigkeit des Angebotes von Modulen ergibt sich aus der Studienorganisation an der EH Darmstadt. Der Bachelor-Studiengang „Pflege und Gesundheitsförderung“ wird jährlich zum Wintersemester angeboten, die Module wiederholen sich dementsprechend jährlich. Der Beginn des Master-Studiengangs unterliegt einem Zweijahresrhythmus mit Beginn zum Wintersemester, so dass die beschriebenen Module jeweils alle zwei Jahre angeboten werden können.

Leistungspunkte und Noten werden gemäß § 11 (Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung der Modulnote) der Studien- und Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt für die Studiengänge Pflege und Gesundheitsförderung sowie Pflegewissenschaft vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: Im Bachelor-Studiengang werden die für das Modul vorgesehenen Leistungspunkte vergeben, wenn die Praxisphasen nacheinander absolviert wurden und die Modulprüfungen jeweils bestanden sind. Im Master-Studiengang reicht die erfolgreich bestandene Modulprüfung aus, um die Leistungspunkte zu erwerben.

## Modulübersicht

Kürzel	Module	Cr	Leistungsnachweise	Semester
B.A. M1	Pflegewissenschaft und Gesundheitsförderung	30	<b>Hausarbeit (15 Seiten):</b> Studierende mit pflegebezogener Vorbildung und entsprechender Anerkennung <b>Hausarbeit (30 Seiten):</b> Studierende ohne pflegebezogene Vorbildung	1. / 2.
B.A. M2	Medizinische Grundlagen der Pflege	15	<b>Klausur (40 Minuten):</b> Studierende mit pflegebezogener Vorbildung und entsprechender Anerkennung <b>Klausur (120 Minuten):</b> Studierende ohne pflegebezogene Vorbildung	1. / 2.
B.A. M3	Professionalität der Pflege	5	Referat mit Thesenpapier (20 Min.)	1.
B.A. M4	Ethisch fundiertes Argumentieren und Handeln	10	Referat mit Thesenpapier (20 Min.)	2.
B.A. M5	Pflegebedarf u. -interventionen	15	Theoriebasierte Pflegeplanung u. Reflexion des Leitungspraktikums (10 Seiten)	3.
B.A. M6	Kommunikation	10	Fallklausur (120 Minuten)	3.
B.A. M7	Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung	10	Dokumentation eines Forschungsproblems (ca. 15 Seiten)	3. / 4.
B.A. M8	Lebensweltbezogene Pflege	10	Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten)	4.
B.A. M9	Case u. Care Management	15	Fallklausur (120 Min.)	4.
B.A. M10	Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung			5.
A	ENTWEDER: Gesundheitsförderung, Schulung und Beratung	15	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation einer Gesundheitsintervention (15 Seiten / 30 Minuten)	
B	ODER: Palliative Care	15	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation einer eigenständigen Begleitungs- oder Entwicklungsaufgabe (15 Seiten / 30 Minuten)	
B.A. M11	Managementaufgaben im Gesundheitswesen	10	Gruppenpräsentation einer Problembearbeitung (30 Minuten)	5.
B.A. M12	Praxisprojekt	20	Präsentation	5. / 6.
B.A. M13	Bachelor-Kolloquium u. Bachelor-Thesis	15	Wissenschaftliche Hausarbeit (40-50 Seiten)	6.

<b>M.A. M1</b>	<b>Studium generale – Pflege- wissenschaft und ihre Be- zugssysteme</b>	<b>5</b>	<b>Referat mit Thesenpapier (20 Minuten)</b>	<b>7.</b>
<b>M.A. M2</b>	<b>Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung</b>	<b>5</b>	<b>Portfolio (Materialsammlung jeweils eines Teils pro Lehrveranstaltung)</b>	<b>7.</b>
<b>M.A. M3</b>	<b>Handlungsfelder der Ge- sundheitsberufe – Kooperati- on, Bildung und Beratung</b>	<b>10</b>	<b>Entwurf und mündliche Präsentati- on eines zielgruppenspezifischen Bildungs- oder Beratungskonzept- es (20 Minuten)</b>	<b>7.</b>
<b>M.A. M4</b>	<b>Public Health, Public Health Nursing und Versorgungs- forschung im internationalen Vergleich</b>	<b>10</b>	<b>Klausur (120 Minuten)</b>	<b>7.</b>
<b>M.A. M5</b>	<b>Forschung u. wissenschaft- liches Arbeiten</b>	<b>15</b>	<b>Projektplan (ca. 15 Seiten)</b>	<b>8.</b>
<b>M.A. M6</b>	<b>Zielgruppenspezifische Prä- vention und Gesundheits- förderung</b>	<b>15</b>	<b>Entwicklung und Präsentation ei- nes Projektplanes (ca. 15 Seiten / 30 Minuten)</b>	<b>8.</b>
<b>M.A. M7</b>	<b>Qualitätsentwicklung in pfl- egebezogenen Handlungsfel- dern</b>	<b>10</b>	<b>Klausur (120 Minuten)</b>	<b>9.</b>
<b>M.A. M8</b>	<b>Patientenorientierung und Patientenautonomie</b>	<b>10</b>	<b>Portfolio</b>	<b>9.</b>
<b>M.A. M9</b>	<b>Projektstudium</b>	<b>10</b>	<b>Erstellung und Präsentation eines Projektberichts mit Begründung der Intervention / Evaluation für eine erfolgreiche Verstetigung (ca. 10 Seiten / 20 Minuten)</b>	<b>9.</b>
<b>M.A. M10</b>	<b>Master-Kolloquium und Master-Thesis</b>	<b>30</b>	<b>Master-Thesis (ca. 80-100 Seiten)</b>	<b>10.</b>

## B.A. Modul 1 Pflegewissenschaft und Gesundheitsförderung

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
1. B.A. Sem.	20	112	488	600
2. B.A. Sem.	10	112	188	300
Gesamt	30	224	676	900

<b>Modulverantwortung</b>	Michael Schilder, Ulrike Manz
---------------------------	-------------------------------

<b>Studienziele</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und können sie eigenständig anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Begriffe der Pflegewissenschaft und der Gesundheitsförderung zu erklären und diese als Teile einer geordneten Gesamtheit des pflegerischen Wissens zu erkennen und wissenschaftstheoretisch zu hinterfragen. Sie kennen zentrale Pflegetheorien und können deren Bedeutung für die klinische Pflegeforschung, -lehre, -management und -praxis kritisch einschätzen. Die Studierenden kennen darüber hinaus grundlegende Handlungsfelder in stationären, teilstationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen. Hierbei steht die Anwendung theoretischer Kenntnisse über grundlegende Pflegesituationen im Vordergrund. Die Studierenden entwickeln Sozial- und Beziehungskompetenz. Sie können diese in klinischen Situationen personenorientiert anwenden.</p>
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheorie</li> <li>• Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Literatursuche und Online-Recherche</li> <li>• Lesen und Bearbeiten von wissenschaftlichen Texten</li> <li>• Anfertigung und Präsentation von Studienleistungen</li> <li>• Pflegetheorien: z.B. interaktionsorientierte, ergebnisorientierte, systemorientierte und energieorientierte/ outcome-orientierte Pflegetheorien</li> <li>• Theorie-Praxistransfer in unterschiedlichen Handlungsfeldern</li> <li>• Gesundheitsförderung in der Pflege</li> <li>• Ausgewählte Pflegephänomene: Erkennen von Fähigkeitsstörungen und gesundheitlichen Risiken</li> <li>• Pflegediagnostik: z. B. NANDA-I</li> <li>• Pflegeprozess und Pflegeplanung</li> <li>• Grundlagen der Interaktion mit Patienten</li> <li>• Körperwahrnehmung und Gesundheit</li> <li>• Klinisches Pflegehandeln: z. B. Expertenstandards</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vortrag, Seminargespräch, angeleitete Lektüre, Gruppenarbeiten und Übungen, angeleitete Praxis, teilnehmende Beobachtung mit Arbeitsauftrag, Erfahrungsaustausch in Gruppen und Plenum</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Hausarbeit (15 Seiten): für Studierende mit pflegebezogener Vorbildung und entsprechender Anerkennung          Hausarbeit (30 Seiten): für Studierende ohne pflegebezogene Vorbildung</p>

## B.A. Modul 2 Medizinische Grundlagen der Pflege

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
1. B.A. Sem.	5	84	66	150
2. B.A. Sem.	10	112	188	300
Gesamt	15	196	254	450

**Modulverantwortung** Stephanie Pfeuffer

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen medizinisch naturwissenschaftlichen Denkens sowie Ansätze der Gesundheitswissenschaften. Ihnen sind wesentliche Krankheitsbilder und deren pharmakologische Behandlung bekannt. Christliche Werthaltungen zu Gesundheit/ Krankheit/ Behinderung sind ihnen bekannt und können in der Auseinandersetzung mit bioethischen Fragestellungen benannt werden. Sie sind fähig, diese Ansätze kritisch zu hinterfragen und exemplarisch für die Bearbeitung pflegebezogener Phänomene zu integrieren.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte von Krankheit und Gesundheit</li> <li>• Krankheitsorientierte Anatomie, Physiologie und Pathologie</li> <li>• Einführung in die Pharmakotherapie, insbesondere in Wirkmechanismen, Nebenwirkungen und Interaktionen von Arzneimitteln</li> <li>• Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und grundlegende Kennzeichen der Epidemiologie</li> <li>• Aktuelle bioethische Fragestellungen</li> <li>• ICF-Modell in seiner Bedeutung für die Pflege</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (40 Minuten): Studierende mit pflegebezogener Vorbildung und entsprechender Anerkennung Klausur (120 Minuten): für Studierende ohne pflegebezogene Vorbildung

## B.A. Modul 3 Professionalität der Pflege

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
1. B.A. Sem.	5	84	66	150

**Modulverantwortung** Stefan Heuser

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen die zentralen Grundlagen ihrer Berufsgeschichte/Berufsethik, insbesondere christliche Pflegeleitbilder und diakonische Traditionen. Ihnen sind berufsbezogene Anforderungsprofile und zentrale Aspekte der Arbeitsorganisation bekannt. Weiterhin können sie die Rolle und Handlungslogik der Pflegeberufe im deutschen Gesundheitswesen einschätzen. Außerdem sind ihnen Entwicklungen des Pflegeberufes im internationalen Vergleich bekannt.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsverständnis, Berufsgeschichte und Berufsethik</li> <li>• Pflege als Gesundheitsberuf: Institutionelle Verankerung und Professionalisierungskonzepte</li> <li>• Berufliche Anforderungen und Belastungen</li> <li>• Pflegesysteme und Arbeitsorganisation</li> <li>• Berufspolitik</li> <li>• Internationale Entwicklung von Pflegeklassifikationen als Instrument der Berufspolitik</li> <li>• Rechtliche Grundlagen: Berufs- und Haftungsrecht</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Referate, Gruppendiskussionen, Übungen
<b>Leistungsnachweis</b>	Referat mit Thesenpapier (ca. 20 Minuten)

## B.A. Modul 4 Ethisch fundiertes Argumentieren und Handeln

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
2. B.A. Sem.	10	84	216	300

<b>Modulverantwortung</b>	Stefan Heuser
<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen ausgewählte Grundlagen der Moral und Ethik aus Theologie und Philosophie und wenden diese exemplarisch auf Alltags- und Problemsituationen in der Pflege an. Sie sind mit ausgewählten Entwürfen der Entscheidungsfindung vertraut. Sie reflektieren ihr Handeln in der Pflegepraxis und im institutionellen Kontext an Spannungsfeldern zwischen ethischen und fachlichen Konzepten.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte- und Moralentwicklung</li> <li>• Ethik als wissenschaftliche Reflexion der Moral</li> <li>• Fallsituationen in medizinisch-pflegerischen Kontexten, z.B. am Beispiel der Fortpflanzungsmedizin, des Hirntodkonzeptes und der Organtransplantation sowie des Umgangs mit an Demenz Erkrankten</li> <li>• Modelle und Einübung der ethischen Entscheidungsfindung sowie Pflege in Ethik-Komitees</li> <li>• Sozialwissenschaftliche Sicht auf ethische Spannungsfelder</li> <li>• Grundlagen der Metaethik</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit mit Fallgeschichten, Exkursion, Rollen- und Planspiel
<b>Leistungsnachweis</b>	Referat mit Thesenpapier (20 Minuten)

## B.A. Modul 5 Pflegebedarf und -interventionen

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
3. B.A. Sem.	15	112	338	450

<b>Modulverantwortung</b>	Angelika Rüter-Schwermer
<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen Modelle des Pflegeprozesses. Sie können Menschen in ihrem Kranksein und Gesundsein verstehen, ihre Problemlagen und Eigenkompetenzen pflegediagnostisch erfassen und daraus den Pflegebedarf ableiten. Dabei können sie neue Informationstechnologien adäquat einsetzen. Aus diesem Fallverständnis heraus arbeiten sie in der Pflegepraxis zunehmend selbstständiger im Erreichen von Pflegeergebnissen. Außerdem lernen die Studierenden ihre Berufsrolle im multiprofessionellen Team einzunehmen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biographische Orientierung und Verstehensprozesse</li> <li>• Modelle und Inhalte des Pflegeprozesses</li> <li>• Assessmentinstrumente und theoriebasierte Pflegediagnostik in der Pflegepraxis</li> <li>• Aushandlungsprozesse in der Pflegepraxis</li> <li>• Vertiefung: Pflegeplanung und Pflegedokumentation</li> <li>• Ethische Aspekte der Beziehung zwischen Pflegenden und PatientInnen/BewohnerInnen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Referat, Fallanalysen, Rollenspiel, angeleitete Gruppenarbeit Praktikum, Erfahrungsaustausch in Gruppen und Plenum, angeleitete Praxis
<b>Leistungsnachweis</b>	Theoriebasierte Pflegeplanung und Reflexion des Leitungspraktikums (10 Seiten)

## B.A. Modul 6 Kommunikation

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
3. B.A. Sem.	10	98	202	300

**Modulverantwortung** Margret Flieder

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen Kommunikationsmodelle und Grundlagen der Gesprächsführung. Sie können diese sowohl in der Beziehungsgestaltung mit PatientInnen als auch in interdisziplinären Abstimmungsvorgängen anwenden.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Kommunikationsmodelle</li> <li>• Grundlagen der Gesprächsführung mit Patienten in speziellen Pflegesituationen</li> <li>• Grundlagen der Pädagogik und der Fachdidaktik in pflegespezifischen Lernsituationen</li> <li>• Diagnoseorientierte Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in verschiedenen Situationen von Krankheit</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar mit Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, Selbststudium
<b>Leistungsnachweis</b>	Fallklausur (120 Minuten)

## B.A. Modul 7 Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung

Semester:	ECTS/Cr.:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
3. Sem.	5	70	80	150
4. Sem.	5	42	108	150
Gesamt	10	112	188	300

**Modulverantwortung** Gunnar H. Nielsen

<b>Studienziele</b>	<p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über die Vorgehensweise empirischer Forschung bezogen auf ihr Berufsfeld. Sie können Forschungsfragen aus der Dokumentation von Forschungsproblemen begründet herleiten. Den Zusammenhang von Forschungsfrage und Methodik bei der Beantwortung quantitativer und qualitativer Forschungsansätze können sie benennen, anwenden und kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden lesen fachbezogene empirisch-wissenschaftliche Artikel kritisch und können diese im Hinblick auf ihre Güte und Bedeutung für ihr Berufsfeld beurteilen und präsentieren.</p>
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Grundentscheidungen des Forschungsprozesses</li> <li>• Statistik</li> <li>• Computergestützte Auswertung</li> <li>• Ethik in der Pflegeforschung</li> <li>• Evidence-based Nursing</li> <li>• Lesen von Forschungsarbeiten</li> <li>• Aufbereitung und Vermittlung von Forschungsergebnissen</li> <li>• Umsetzung und Übersetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen, geleitete Lektüre, Gruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen
<b>Leistungsnachweis</b>	Dokumentation eines Forschungsproblems (ca. 15 Seiten)

## B.A. Modul 8 Lebensweltbezogene Pflege

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
4. B.A. Sem.	10	112	188	300

**Modulverantwortung** Ulrike Manz

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden wissen, dass einzelne gesundheitlich relevante Verhaltensweisen in ein komplexes Gesamtmuster von Praktiken, Einstellungen, Werthaltungen und Gefühlslagen eines milieutypischen, geschlechtsspezifischen, aber auch lebensphasenabhängigen Lebensstils eingebunden sind. Die Studierenden können Pflege- und Unterstützungsleistungen lebensweltbezogen abstimmen und in ausgewählten Pflegesituationen anwenden.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte Lebenswelt und Lebenslagen</li> <li>• Sozial- und geschlechtsspezifische Ungleichheiten/Genderperspektive</li> <li>• Krankheit und Gesundheit aus der Perspektive der christlichen Anthropologie</li> <li>• Chronische Krankheiten und Multimorbidität im Alter</li> <li>• Modelle des Kompetenzerwerbs</li> <li>• Lebensweltorientierte Ansätze der pflegerischen Betreuung und Unterstützung, z.B. kultursensible Pflege</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar mit Unterrichtsgespräch, Selbststudium und Fallstudien
<b>Leistungsnachweis</b>	Hausarbeit (15-20 Seiten)

## B.A. Modul 9 Case und Care Management

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
4. B.A. Sem.	15	126	324	450

**Modulverantwortung** Angelika Rüter-Schwermer

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden können Schnittstellenprobleme gesundheitlich gefährdeter Gruppen erkennen. Sie wissen um unterschiedliche Ansatzpunkte, Beratungs- und Organisationsformen, mit denen die Pflegeberufe ihren Beitrag zur Sicherung der Versorgungskontinuität leisten. Sie erwerben die Fähigkeit, Schnittstellenprobleme in unterschiedlichen Settings mit Care und Case Management-Ansätzen zu bearbeiten.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstellen im Gesundheits- und Sozialsystem</li> <li>• Risikogruppen für Versorgungsbrüche</li> <li>• Fallarbeit und fallorientierte Beratung</li> <li>• Steuerung von komplexen Versorgungsverläufen: Vernetzung-/Care und Case Managementkonzepte</li> <li>• Interprofessionelle Zusammenarbeit: Organisation, Führung, Konflikte in vernetzten Arbeitszusammenhängen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeiten mit Fallgeschichten, Übungen
<b>Leistungsnachweis</b>	Fallklausur (120 Minuten)

<b>B.A. Modul 10</b> <b>Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung</b>
---

**Wahlpflicht A: Gesundheitsförderung, Schulung und Beratung**

<b>Semester:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Präsenzzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Workload:</b>
5. B.A. Sem.	15	126	324	450

<b>Modulverantwortung</b>	Ulrike Manz
---------------------------	-------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden haben spezifisches Grundlagenwissen das sie befähigt, die Gesundheit unterschiedlicher Gruppen zu fördern. Sie können Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung situationsangemessen und zielgruppenspezifisch umsetzen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Gesundheitsthemen, z.B. Ernährung, Bewegung, Stress</li> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung: Konzepte und Ansätze, Aufklärung, Gesundheitsbildung, Schulung, Beratung</li> <li>• Gesundheitsförderung in Settings</li> <li>• Gesundheitspsychologische Grundlagen</li> <li>• Theorie und Praxis der Salutogenese</li> <li>• Pflegebezogene Konzepte und Strategien von Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>• Anleitungskonzepte für spezifische Zielgruppen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vortrag, Seminar mit Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeiten, Recherchen im Handlungsfeld
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation einer Gesundheitsintervention (15 Seiten / 30 Minuten)

**B.A. Modul 10****Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung****Wahlpflicht B: Palliative Care**

<b>Semester:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Präsenzzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Workload:</b>
5. B.A. Sem.	15	126	324	450

<b>Modulverantwortung</b>	Stefan Heuser
---------------------------	---------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden reflektieren ihre Einstellungen und Erfahrungen zum Tod als Bestandteil des menschlichen Lebens. Ihnen sind die Sinndeutungen und Rituale des Christentums und anderer Religionen zu Sterben und Tod vertraut. Sie kennen Handlungs- und Problemfelder des institutionellen Umgangs mit Sterbenden und trauernden Angehörigen, z.B. in Palliativpflegeeinrichtungen und Hospizen. Sie kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und können diese in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen anwenden.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spirituelle und kulturelle Aspekte der Pflege: Z.B. gesellschaftliche, kulturelle und spirituelle Aspekte zu Leid, Sterben und Tod, Trauer und Verlust, Religion und Spiritualität, Symbolsprache und Rituale</li><li>• Organisationsbezogene Aspekte von Palliative Care: Z.B. Case Management und palliative Netzwerkstruktur, Palliative Care-Teams und Qualitätssicherung</li><li>• Allgemeine Aspekte wie Hospizbewegung, Palliativversorgung, Versorgungsformen und deren gesetzliche, vertragliche und konzeptionelle Grundlagen, rechtliche und sozialrechtliche Fragestellungen</li><li>• Somatische Aspekte der Pflege wie z.B. relevante Krankheitsbilder in der Terminal- und Finalphase, Schmerz- und Symptomtherapie, Medikamenten- und Nebenwirkungsmanagement, palliative Pflege und komplementäre Konzepte, Symptomlinderung und Pflegehandlungen gemäß ärztlicher Delegation</li><li>• Psychosoziale Aspekte wie z.B. Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen am Lebensende und deren Bezugspersonen, Kommunikation und Beratung, psychische Reaktionen und Copingsstrategien, Selbstpflege der Pflegenden, Psychohygiene und Burnout-Prophylaxe</li><li>• Ethische Aspekte wie Sterbehilfe, Wahrheit am Krankenbett, Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen, ethische Problemsituationen</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminare, Gruppenarbeit, Exkursion, eigenständige Recherche in ausgewählten Handlungsfeldern geleitete Praxis
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation einer eigenständigen Begleitungs- oder Entwicklungsaufgabe (15 Seiten / 30 Minuten)

## B.A. Modul 11 Managementaufgaben im Gesundheitswesen

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
5. B.A. Sem.	10	84	216	300

<b>Modulverantwortung</b>	Gunnar H. Nielsen
---------------------------	-------------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen organisationsbezogene Theorien des Managements, einschließlich des Qualitätsmanagements. Sie können organisationsbezogenen ökonomische, rechtliche und informationelle Prozesse analysieren und die Analyseergebnisse unter besonderer Berücksichtigung der Pflege für die Lösung von Managementproblemen in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationssoziologische und –psychologische Grundbegriffe, z.B. Macht und Herrschaft</li> <li>• Grundzüge der Betriebswirtschaft in der Pflege</li> <li>• Qualitätsentwicklungsmodelle</li> <li>• Ethik in Organisationen</li> <li>• Sozialrecht</li> <li>• Pflegeinformatik</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Gruppenarbeit, geleitete Lektüre
<b>Leistungsnachweis</b>	Gruppenpräsentation einer Problembearbeitung (30 Minuten)

## B.A. Modul 12 Praxisprojekt

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
5. B.A. Sem.	5	28	122	150
6. B.A. Sem.	15	42	408	450
Gesamt	20	70	530	600

<b>Modulverantwortung</b>	Michael Schilder
---------------------------	------------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden können Projekte in pflegebezogenen Handlungsfeldern planen. Dabei können sie Prioritäten für eine adäquate Aufgabenstellung setzen und begründen. Sie entwickeln Strategien und Maßnahmen zur Lösung von ausgewählten Projektaufgaben. Dafür notwendige Forschungsansätze können angewendet werden.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebens- und Krankheitsverläufe bei chronischer Krankheit auf der Grundlage des Trajectory Work Modells: Z. B. Karrierekonzepte und Einzelfallstudien</li> <li>• Angeleitete Pflegepraxis</li> <li>• Angeleitete Forschungs- und Entwicklungsaufgaben: Konzeptentwicklung in Gesundheitseinrichtungen/ Evaluationen</li> <li>• Vertiefung qualitativer Forschung</li> <li>• Praktische Durchführung des Projektes</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Praxisreflexion u. -begleitung
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation

<b>B.A. Modul 13</b> <b>Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Thesis</b>
--

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
6. B.A. Sem.	15	56	394	450

<b>Modulverantwortung</b>	Alle hauptamtlich Lehrenden
---------------------------	-----------------------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden setzen sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema der Pflegewissenschaft auseinander. Sie zeigen ihre Fähigkeit, eine Fragestellung auf wissenschaftlicher Grundlage darzustellen, zu analysieren und methodisch angemessen zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, Theorie und Praxis aufeinander zu beziehen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung und Vertiefung von wissenschaftlicher Arbeitsweise</li> <li>• Begleitung und Beratung bei der Literatursuche und Online-Recherche</li> <li>• Gruppenbezogener Austausch zum Aufbau und zur Gliederung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Unterstützung bei der Anfertigung der Abschlussarbeit</li> </ul>
<b>Leistungsnachweis</b>	Wissenschaftliche Hausarbeit (ca. 40-50 Textseiten)

## M.A. Modul 1

### Studium generale – Pflegewissenschaft und ihre Bezugssysteme

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
7. M.A. Sem.	5	42	108	150

**Modulverantwortung** Stefan Heuser

<b>Studienziele</b>	Um ihre Berufsrolle im Gesundheitswesen adäquat ausfüllen zu können, verfügen die Studierenden über Wissensbestände zu Menschsein, Gesundheit, Krankheit, Leid und Tod aus der Theologie und den sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften und können diese exemplarisch anhand von ausgewählten Querschnittsthemen verknüpfen.
<b>Studieninhalte</b>	Ausgewählte Querschnittsthemen aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Anthropologie – Wesen des Menschen</li><li>• Philosophie – Erkenntnis- und Entscheidungstheorie</li><li>• Wissenschaftstheorie – Grundlegung wissenschaftlichen Wissens</li><li>• Theologie – Transzendenz und Begründungsansätze für menschliche Grenzsituationen</li><li>• Soziologie – Gesellschaftlichkeit des Menschen</li><li>• Psychologie – Grundlagen der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie</li><li>• Pädagogik – Grundannahmen zu Erziehbarkeit des Menschen</li><li>• Existentielle Grundbezüge des Menschen in Kunst und Literatur</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, angeleitete Lektüre, Exkursionen, Selbststudium und exemplarische Vertiefung an einem selbstgewählten Querschnittsthema, Präsentation
<b>Leistungsnachweis</b>	Referat (20 Minuten) mit Thesenpapier

## M.A. Modul 2

### Strukturen und Organisation der Gesundheitsversorgung

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
7. M.A. Sem.	5	56	94	150

**Modulverantwortung** Gunnar H. Nielsen

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über rechtliche, finanzielle und soziale Rahmenbedingungen der Gesundheitseinrichtungen. Sie sind in der Lage, deren Bedeutung für die Funktionen und Handlungsstrategien der professionellen Akteure, besonders der Pflege, zu analysieren und zu interpretieren. Sie können die Konsequenzen für PatientInnen und ihre Angehörigen erkennen und daraus Gestaltungsvorschläge für ethisch begründete Veränderungsprozesse ableiten.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesundheitspolitik/Gesundheitsökonomie</li><li>• Organisations- und Führungstheorien</li><li>• Betriebswirtschaft: Ausgewählte Themen am Beispiel der Krankenhausbetriebswirtschaft</li><li>• Recht in der Unternehmensführung, z.B. Krankenhausrecht, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, Selbststudium
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolio (Materialsammlung jeweils eines Teils pro Lehrveranstaltung)

### M.A. Modul 3

## Handlungsfelder der Gesundheitsberufe – Kooperation, Bildung und Beratung

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
7. M.A. Sem.	10	84	216	300

**Modulverantwortung** Margret Flieder

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über ausgewählte Kommunikations- und Interaktionsmodelle. Sie sind in der Lage, Beratungs-, Kooperations- und Bildungsangebote zu entwickeln und partizipativ Lösungen zu erarbeiten. Anhand von soziologischen Analysekatégorien erfassen sie Steuerungsmechanismen für gelingende Kooperation und berücksichtigen genderspezifische Aspekte.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwendung und Vertiefung von Elementen der Erwachsenenbildung</li><li>• Bildungsverständnis und Bildungskonzepte in Organisationskontexten von Gesundheitsberufen</li><li>• Transfer klinisch-pflegerischen bzw. professionellen Wissens</li><li>• Team- /Gruppenprozesse, Kooperations- und Vernetzungsmodelle</li><li>• Modelle professioneller Beratung und Reflexionsprozesse in Gesundheitsteams</li><li>• Zielgruppenbezogene Kommunikation und Interaktion</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übungen, Rollenspiel und Selbststudium
<b>Leistungsnachweis</b>	Entwurf und mündliche Präsentation eines zielgruppenspezifischen Bildungs- oder Beratungskonzeptes (20 Minuten)

### M.A. Modul 4

## Public Health, Public Health Nursing und Versorgungsforschung im internationalen Vergleich

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
7. M.A. Sem.	10	84	216	300

**Modulverantwortung** Ulrike Manz

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden kennen die Auswirkungen politischer, ökonomischer und institutioneller Gegebenheiten auf die Bevölkerungsgesundheit. Vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse der Versorgungsforschung vertiefen sie ihr Wissen über Strukturen, Ressourcen, Prozesse und Outcomes von unterschiedlichen Ansätzen der Krankheitsverhütung, Krankheitsbewältigung und Krankheitsbekämpfung.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nationale und internationale Konzepte von Public Health</li><li>• Public Health Action-Zirkel</li><li>• Public Health Nursing als Teil des beruflichen Handelns in der Pflege</li><li>• Gesundheitsökonomische Evaluationsansätze</li><li>• Aktuelle Themen der Versorgungsforschung</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, angeleitete Lektüre, Gruppenarbeiten
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (120 Minuten)

## M.A. Modul 5 Forschung und wissenschaftliches Arbeiten

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
8. M.A. Sem.	15	126	324	450

<b>Modulverantwortung</b>	Gunnar H. Nielsen
---------------------------	-------------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden besitzen Forschungskompetenz und können für ausgewählte Fragestellungen passende Designs, Datenerhebungsmethoden und Auswertungsverfahren als Grundlage für die Planung von Forschungsvorhaben entwickeln. Die Studierenden können selbständig Forschungsergebnisse zusammenstellen, im Hinblick auf ihre methodische und theoretische Güte bewerten, praxisrelevant aufbereiten und vermitteln.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung: Designs, Methoden, Auswertungstechniken</li> <li>• Organisationsbezogene Interventions- und Evaluationsforschung</li> <li>• Schließende Statistik</li> <li>• Didaktische Aufbereitung und Präsentation von Forschungsergebnissen</li> <li>• Ethik-Kommissionen und Antragsverfahren</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Selbststudium, Projektworkshop
<b>Leistungsnachweis</b>	Projektplan (ca. 15 Seiten)

## M.A. Modul 6 Zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
8. M.A. Sem.	15	126	324	450

<b>Modulverantwortung</b>	Margret Flieder
---------------------------	-----------------

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre konzeptionellen Kenntnisse aus den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie ermitteln systematisch Gesundheitsbedarfe, planen gesundheitsförderliche Interventionen, begründen und evaluieren sie. Dazu vertiefen sie krankheits- und gesundheitsbezogenes Wissen u.a. am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder. Ihre Kenntnisse von psychischen, sozialen und ökologischen Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit nutzen sie, um auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen einzugehen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung von Zielgruppen</li> <li>• Gesundheitsförderung und Prävention bei ausgewählten Zielgruppen wie z. B. Kindern, Erwachsenen, alten Menschen und Menschen mit besonderen Problem-lagen</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Betriebliche Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement</li> <li>• Ethische Konflikte in der Prävention</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminare, Selbststudium, Praxisprojekt
<b>Leistungsnachweis</b>	Entwicklung und Präsentation eines Projektplanes (ca. 15 Seiten / 30 Minuten)

## M.A. Modul 7

### Qualitätsentwicklung in pflegebezogenen Handlungsfeldern

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
9. M.A. Sem.	10	98	202	300

**Modulverantwortung** Margret Flieder

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden erweitern ihr Wissen über verschiedene Modelle der Qualitätsentwicklung, des Qualitätsmanagements, sowie zentraler Zertifizierungsverfahren für unterschiedliche Einrichtungstypen. Sie können die jeweiligen Vorgehensweisen und inhaltlichen Schwerpunkte vergleichend bewerten. Sie reflektieren deren personale und organisationsbezogene Voraussetzungen sowie die Aussagekraft der einzelnen Verfahren. Sie kennen grundlegende Steuerungs- und Bewertungsinstrumente der Betriebswirtschaft zur Unterstützung von QM-Prozessen.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Personale, organisationsbezogene und rechtliche Voraussetzungen von QM</li><li>• berufs- und organisationsbezogene Qualitätsentwicklungsverfahren</li><li>• Qualitätsmanagementverfahren</li><li>• Zertifizierungsverfahren</li><li>• Innovationsverläufe</li><li>• Personalentwicklung</li><li>• Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit</li><li>• Ökonomische Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von QM-Prozessen</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, angeleitete Lektüre, Gruppenarbeiten, Selbststudium
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (120 Minuten)

## M.A. Modul 8

### Patientenorientierung und Patientenautonomie

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
9. M.A. Sem.	10	98	202	300

**Modulverantwortung** Stefan Heuser

<b>Studienziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre theoretischen Kenntnisse über Strukturen und professionelle Handlungskonzepte integrierter Versorgungsansätze und über ethische sowie forschungsorientierte Erkenntnisse zur Patientenautonomie. Dabei wird das Konzept der Autonomie mit Bezug auf den christlichen Gedanken der Geschöpflichkeit kritisch reflektiert. Die Studierenden können patientInnenorientierte Versorgungspfade argumentativ begründen, entwickeln und evaluieren.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgewählte theologische und philosophische Grundlagen der Autonomie</li><li>• Patientenorientierung in der Pflege</li><li>• Gewalt und Aggression in der Pflege</li><li>• klinische Phänomene, z. B. (par)-enterale Ernährung, Blasenkatheeter, Schmerz, Polypharmazie</li><li>• Informed consent – Shared Decision Making</li><li>• Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Versorgungsvollmacht</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, angeleitete Lektüre, Gruppenarbeiten, Selbststudium
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolio

## M.A. Modul 9 Projektstudium

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
9. M.A. Sem.	10	56	244	300

<b>Modulverantwortung</b>	Michael Schilder
<b>Studienziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, ein pflegebezogenes Forschungsprojekt auf der Basis ihrer im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkompetenzen zu konzipieren, umzusetzen und zu reflektieren.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Forschungsfrage</li> <li>• Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der Projektbearbeitung</li> <li>• Vertiefung Projektmanagement</li> <li>• optional: Praktikum</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Eigenarbeit, begleiteter Erfahrungsaustausch in Gruppen und Plenum, Diskussionsforum zu Methoden und ausgewählten Themen
<b>Leistungsnachweis</b>	Erstellung und Präsentation eines Projektberichts mit Begründung der Intervention / Evaluation für eine erfolgreiche Verstetigung (ca. 10 Seiten / 20 Minuten)

## M.A. Modul 10 Master-Kolloquium und Master-Thesis

Semester:	Credits:	Präsenzzeit:	Selbststudium:	Workload:
10. M.A. Sem.	30	56	844	900

<b>Modulverantwortung</b>	Alle hauptamtlich Lehrenden
<b>Studienziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus den Bereichen der patientInnenorientierten Versorgungsgestaltung und der Gesundheitsförderung mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig schriftlich zu bearbeiten sowie ihre Aussagen mündlich darzustellen und in der Diskussion zu verteidigen. Die Abfassung der Thesis wird durch ein Master-Kolloquium vorbereitet und begleitet.
<b>Studieninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Begleitung der Master-Thesis</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kolloquium, begleitete Eigenarbeit, Methodenworkshop, Schreibworkshop
<b>Leistungsnachweis</b>	Master-Thesis (ca. 80-100 Seiten und Anhang)